

XXV. INTERNATIONALER BERUFSWETTBEWERB

ERÖFFNUNGSFEIER

RATHAUS DER STADT CORK

9. SEPTEMBER 1979

1. VOLKSMUSIK

2. EINZUG DER MANNSCHAFTEN

Bundesrepublik Deutschland

Osterreich

Belgien

Korea

Taiwan

Spanien

U.S.A.

Frankreich

Niederlande

Japan

Liechtenstein

England

Schweiz

Irland

3. ANSPRACHEN

Rt. Hon. Councillor J.A. Corr,
Bürgermeister von Cork

John P. Wilson, T.D.,
Erziehungsminister

Manuel Valentin-Gamazo y de Cardenas,
Präsident

A.A. Healy
Vorsitzender des Irischen Organisationakomitees

4. IRISCHE NATIONALHYMNE

Der fünfundzwanzigste internationale Berufswettbewerb.

Gruss vom Bürgermeister der Stadt Cork, der sehr verehrte Stadtrat
Herr J.A. Corr.

Als Bürgermeister der Stadt Cork, ist es für mich eine grosse Ehre, im Namen von den Einwohnern, Sie in diese Stadt, herzlich willkommen zu heissen, und dies in unserer Muttersprache auszudrücken: "Cead Mile Failte" - hundert tausendmal willkommen. Mein Gruss geht an alle, die heute hier gekommen sind, an Würdenträger der Stadt und Kirche, Mitglieder des diplomatischen Korps, und Repräsentanten der vielen Organisationen, und es ist besonders für die jungen Lehrlingsgruppen, die zusammen mit ihren Leitern, Funktionären, Fachleuten und Beobachtern sehr weit gefahren sind, um hier zu sein, und an dem fünfundzwanzigsten Berufs-Wettbewerb teilzunehmen.

Cork ist eine alte Stadt, deren Geschichte insiebte Jahrhundert zurückgeht, als Sankt Finbarr hier eine Kirche gründete. Später im neunten Jahrhundert gründeten die Danen und die Normen Handelsgeschäfte, die der Anfang des Handels in der Stadt waren. Die Einwohner der Stadt von Cork sind freundlich, und stolz auf ihre Herkunft und ihre Traditionen, und ich bin davon überzeugt, dass sie alles möglich tun werden, damit ihr Aufenthalt angenehm ist. Die umgebende Landschaft von Cork, und besonders die Landschaft im Westen, ist sehr schön, und während ihres Aufenthalts glaube ich, werden Sie die Gelegenheit haben, durch die Gegenden zu reisen, die, ihrer Schönheit und ihrer natürlichen Herrlichkeit wegen, sehr bekannt sind.

Die Erziehung in allen Bereichen und auf allen Standards muss die Herausforderung des immerwachsenden Lagers menschlicher Kenntnis mutig entgegentreten. Das Problem ist- man muss mehr junge Leute unterrichten, und muss sie mehr als vorher unterrichten. Erziehung in den Handwerken ist keine Ausnahme. Wir, in Cork, sehen diesen Berufs-Wettbewerb als eine Weise der Erneuerung and als eine grosse Unterstützung in der ermutigenden, aber immer gegenwärtigen Aufgabe, unsere Methoden, Ausübungen, und unsere Einheiten zu bestimmen.

Morgen beginnt die Arbeit des Wettbewerbes, und es ist verständlich, dass Sie, die Lehrlinge, die teilnehmen werden, ein bisschen furchtsam darüber fühlen, dass was ihnen vorliegt. Jedem von Ihnen, wünsche ich Erfolg bei

der Arbeit und ich hoffe, dass es von einem klaren Geist, einem scharfen Auge, und einer festen Hand kommt, aber vor allem von einer Entschlossenheit, Ehre zu Ihrem Land, Ihrer Familie und Ihnen selbst zu bringen, durch einen ehrlichen Ausdruck Ihrer Arbeit, in dem Handwerk das Sie repräsentieren.

Gott segne Sie bei der Arbeit

Schönen Dank.

Ansprache von Herrn John P. Wilson, T.D. Minister fur Schulwesen,
zur offiziellen Eroffnung des 25. Lehrling-Wettbewerbs im Rathaus,
Cork, am Sonntag, den 9. September, 1979.

Es ist nicht leicht, den Umfang der Freude und des Stolzes zu beschreiben, mit dem ich den 25. Lehrlings-Wettbewerb als eröffnet erkläre. Meine Freude kommt hauptsächlich daher, dass ich die Gelegenheit habe, so viele Leute zu begrüssen; von so vielen Lundern an unsere Ufer. Wir sind erfreut und geehrt und geehrt, Herr Präsident Gamazo, Sie und Ihren Internationalen Ausschuss willkommen zu heissen, die Experten zu begrüssen; die Mannschaftsführer und offiziellen Beobachter, die vielen Gäste von Übersee und von hier Willkommen zu heissen; die es durch ihr Interesse an dem Wettbewerb nach hier zog, ob es nun privat oder berufsmässig sei, und vor allem die jungen Handwerker zu begrüssen welche hier sind, um ihre Geschicklichkeit und Kenntnisse gegenseitig und zum Teil der ganzen Welt zu demonstrieren, diese Geschicklichkeiten öffentlich in einem anspruchsvollen Wettbewerb auszuüben, zur Schau stellen, was möglich ist, was erreicht werden kann im Bezug auf hohe Anforderungen und Vortrefflichkeit und eine Norm über Riehe von Handwerken festzusetzen, an denen wir unsere Objektiven und unser Streben messen können. Ich hoffe, dass Ihr Aufenthalt in Irland und in Cork erfreulich sein wird und eine zufriedene und denkwürdige Erfahrung.

II

Nicht weniger erfreulich für mich ist der Grad, in dem der Wettbewerb das öffentliche Interesse in vielen Stufen unserer Gesellschaft für die Lehre demonstrierte. Hier bei der Eröffnung, um Sie Willkommen zu heissen und um Auszeichnung für den Wettbewerb zu gewahren, sind Vertreter der Kirche und des Staates, des Diplomatischen Korps beglaubigt für unser Land, vom öffentlichen und bürgerlichen Leben, vom Lehrwesen, Ausbildung - und Berufsagenturen, von Industrie und Handelsunternehmen, Gewerkschaften und beruflichen Vereinigungen. Dieses weite Spektrum von Interessen an der Lehre ist das klarste Zeichen, dass die Lehre eine Partnerschaft ist, verwickelt in verschiedenen Tätigkeitsfeldern und Konstruktionen, in vielen Körperschaften, Agenturen und Organisationen, von denen alle ihre Rollen sehr ernst nehmen, weil sie die Wichtigkeit der Lehre erkennen: nicht nur für den jungen Lehrling, sondern auch für das gesellschaftliche und wirtschaftliche Wohlbefinden unseres Landes. Was in dieser Beziehung für Irland gilt, gilt auch für alle anderen Lunder. Dieses Interesse ist auch durch die greifbare Unterstützung

von hier sowie auch von übersee deutlich geworden, dass es dem Nationalen Ausschuss möglich machte, diese Wettbewerbe zu arrangieren.

Die Erziehung und Ausbildung der Lehrlings bringt Handwerker hervor, genau wie diese Wettbewerbe die Vortrefflichkeit und die hohe Norm oder Geschicklichkeit demonstrieren.

Handwerker-Geschicklichkeit ist, eine meisterhafte Formation von Bestandteilen zu einem brauchbaren oder ästhetischen Zweck zu erzeugen. In diesem Sinne können wir in Irland beanspruchen, dass das Handwerk eine der stolzesten und ältesten Traditionen auf dieser Insel vertritt. Metallarbeit, z.B., begann in Irland vor viertausend Jahren und es gab eine gutgehende Industrie hier in Gold und Bronze lange, bevor die Kelten in diesem Land ankamen. Mit Bezugnahme auf die Kelten, diese brachten vom Kontinent verschiedene wertvolle Erfahrungen des Handwerks mit sich und eine Norm von Ausführungen in Metallarbeit, welche bis dahin unvergleichbar war.

Ihre künstlerische Geschichte zeigte eine Offenheit zu dem Reiz ausserstehender Einflüssen, die Fähigkeit die besten Elementen von anderen Zivilisationen auszuwählen, um sie in einem neuen Gewebe zu weben, Während der uralten Zeiten waren solche Reize von Invasion und Siedlung gekommen. Heutzutage, haben internationale Vereinigung und Konkurrenz etwas von der selben Benutzung.

In den Keltischen Gesellschaften waren die Handwerker Mitglieder einer ehrenwerten und besonderen Klasse - von der "aes dana", wie man sie in Irland genannt hatte. Geschicklichkeit mit Holz, Metall oder Stein wurde als ein Typus von Dichtkunst mit Stoff betrachtet, gerade wie die Dichtkunst als eine Geschicklichkeit mit Worten betrachtet wurde. Die frühe irische Gesellschaft hatte die rechten Ideen! Es muss sicher der grösste Augenblick unserer Geschichte, wirklich ein goldenes Zeitalter, gewesen sein, als das Christentum, die ausserstehenden kulturellen und technischen Einflüssen und die einheimischen künstlerischen Traditionen sich verbandeten, mit scheinbaren übernatürlicher Plötzlichkeit, um der grosse Erguss irischen Kunst und Handwerk, der während des siebenten Jahrhunderts begann, hervorzubringen. Die Brosche von Tara - die zweckmässige Wahl für den Entwurf auf der Medaille für diese Konkurrenz -

repräsentiert die verwickelte, zusammen-gesetzte, jedoch zarte Geschicklichkeit dieser Periode. Diese Periode was, vielleicht, nur einen Augenblick in unserer Geschichte, aber es war ein Augenblick, diesen Einfluss ausgehalten hat. Es hat uns einen dauernden Respekt für die Geschicklichkeit gegeben. Ihr habt alle eure eigenen goldenen Zeitalter gehabt, in den ihr die Traditionen, die Grunde und die Begeisterung findet, die uns alle treiben. Vortrefflichkeit in dem Geschicklichkeit des Hand werks zu suchen.

Seit unserem goldenen Zeitalter, hat die Szane aber geändert! Obwohl wir viele der alten Geschicklichkeiten noch immer haben, jetzt gibt es neue Geschicklichkeiten, die Elemente von Entwurf, Elemente von technischen Wissen und neuen Fähigkeiten umspannen. Das Produkt eines Handwerkers kann noch immer eine Symphonie in Stein sein, oder ein auserlesenes Stück Schmuck werden. Es kann auch einen wichtigen Teil einer komplizierte Maschine, oder ein wesentlicher Bestandteil eines Mitteilungssystems oder Energiesystems sein. Obwohl die produktverwandten Handwerke weitergehen, oft in verschieden und hochstspecialisierten und particularischen Formen organisiert, die dienstverwandten Handwerke, zu den Funktionieren von Maschinen und Systems verbindet, zu der Versorgung der vielen und komplizierten Dienste, die wir als ein Teil unseres modernen Lebens annehmen, wachsen und erweitern. Die Geschicklichkeit eines Handwerkers wird von dem technologischen Zeitalter herausgefordert; die Geschicklichkeit und das Wissen, peinlich über eine lange Zeit erlangt, werden veraltet; irgendeine Benutzung lange ausgesehen als die Apotheose eines einzelnen Handwerks, verliert ihre Geschicklichkeiten; neue Geschicklichkeiten tauchen auf und andere werden drastisch abgeändert, und neue Staffe, neue Prozesse, neue Methoden werden gebraucht. Die Ankunft von "Black-Box" Bedienen, deutlich von Diagnose und Reparatur, die Prozessen von Produktion mit automatischen Rechenmaschinen, die Wirtschaftlehren von Ersetzen, lieber als die Erhaltung der Güter des Verbrauchers, haben ihre Folgerungen für alle Leute, aber ernsthafter für die Handwerker. Niemand fragt was der March 4 von Fortschritt zu sein scheint, die Prozessen von Produktivität, dabei wir hoffen, dass alle Leute am Ende ihre Lage verbessern konnten, - in dem materiellen Verstand, wenn nicht dem geistlichen, in einem Sinn, suchen wir eine Form von einem gesellschaftlichen goldenen Zeitalter.

Es ist treffend zu sejen, wie wir reagiert haben und warum wir so in der Formulierung der Bildung, Ausbildung und der Berufsrichtung des jungen Handwerkers reagieren. Anfanglich wurde die Antwort in grosserer Einzelheit gesucht, welches in gewissen Gebieten weiterhin nötig ist, hatte aber im allgemeinen den Nachteil der kurzen Dauer und die begleitenden Probleme der überfülle und Einhalt. Mit dieser Form von Einzelheit kam also eine Abneigung der Unternehmen, sich in eine lange Lehre zu verwickeln; sie überliessen es mehr den öffentlichen Autoritäten und vereitelten dadurch das Verstandnis zwischen Handwerker und Lehrling und die ernste Änderung im wesen des Lehrverfahrens des Handwerks. Antworten der Probleme von uperspekulation wurden oft gesucht, indem man Arbeits-Beweglichkeit Faktoren in Bezug zog, die anfangliche basische Erziehung, übertragbare Geschicklichkeit zu suchen, Vereinigungen oder Familien Geschicklichkeiten hervorzubringen, durch passende oder periodische Wiederholung des Lernens. Seite an Seite mit diesen Dingen gab es eine engere Ergänzung zwischen Lehre und Erziehung, stammend von der Verwirklichung, eine erweiterte allgemeine und wissenschaftliche Erziehung zu geben, ebenso einen erhonten Nachdruck in der Technologie verbunden mit dem Handwerk; nicht nur gaben diese der Zukunft des Handwerkers die Fähigkeit, mit der Umstellung fertigzuwerden; es kann ihn auch einen Teilnehmer machen, einen Mitarbeiter in Wünschenswerten Neuerungsverfahren. Solche Ergänzung wird auch als ein Bestandteil von Grundsätzen der Gleichmachung von Gelegenheiten gesehen, in Welcher die Erziehung eine so wichtige Rolle in unserer Gesellschaft spielt.

Die reine Wirkung all dieser Richtungen war aber, mehr von der Ausbildung des Lehrlings zu einer "von der Stelle weg" Lage zu übertragen, wo die nötige Anregung und Aufforderung des Lernens, indem man etwas tut, schwer zu übertragen ist. Man konnte auch sagen, dass eine grosse Zahl dieser Änderungen ein Element der Gegenwirkung um sie herum haben und, dass wir innerhalb irgendeine Art der Klarheit suchen, etwas Philosophie, die die Erzieher und Trainer aufklaren werden, und die den Lehrling genügend überzeugen werden, die Bewegung und die Antriebswelle zu versorgen, den Sinn der Verwicklung und der Veroflichtung, der zu befriedligender Lehre führt.

Und paradoxweise, während man Lehrlinge findet, die immer mehr Zeit in Schulen und im Erziehungswesen verbringen, gibt es ein wachsendes Gefühl zwischen Erziehern über den ubergang von der Schule zur Arbeit.

Welcher Teil dieses Gefühls infolge der Ausdehnung ist, in dem die Erziehungs - und wirtschaftlichen Systeme sich entfernt haben und welche Schritte nötig sind, um sie zu einem engen Zusammenhang zu führen, sind Themen für Debatte und Diskussion in vielen unserer Länder.

Aber genau so wahr bleiben unsere Zugänge zu den Problemen des Übergangs, fast weltweit auf der Zusammensetzung der Brücken zwischen Schule und Arbeit, auf der Versorgung entwerfender Arbeitserfahrung, als ein ergänzender Teil der Kurse in den letzten Jahren der Schulung. Aber vielleicht gibt es doch keine Paradoxie. Was man vielleicht sieht, ist das Auftauchen eines neuen Gleichgewichts zwischen den Besten in der Erziehung und der Arbeitsführung; eine Art Universal des Begriffs der Lehrzeit, der jetzt zu einem immerwachsenden Teil unserer jungen Leute angewandt wird.

Jetzt sind wir hier versammelt, am Anfang des 25. Lehrlings-Wettbewerbs, zu einer Zeit wenn die Politik der Lehrzeit, der Kunstfertigkeit, der Art der Arbeit und deren Herstellung, hinsichtlich vor ernstesten Anforderungen stehen. Es ist eine Zeit, zu der wir fundamentale Fragen stellen um, was eigentlich die Lehrzeit und das handwerkliche Können gehen. Es ist doch eine Zeit, wenn die gewöhnlichen Vermutungen, die, der rapiden Veränderung der jüngsten Jahrzehnte zugrundeliegen, gebrüht werden müssen. Obwohl wir in einem endlosen Weltall wohnen, beziehen und beherrschen wir nur einen ganz kleinen Teil davon. Kurzlich wurde dies an vielen unserer Länder zum Bewusstsein gebracht, durch die unsanfte Erwachung an die Vorschau auf eine Befreiung der erhältlichen und billigen Energie.

Man könnte wohl sagen, wir stehen vor einer Forderung an unsere Verschwendung beim Gebrauchen unserer irdischen Bodenschätze. Und dies ist doch eine Forderung an unser handwerkliches Können. Die uralte Forderung, das Material zu einem utilitaristischen Zweck anzulegen; aber auf solche Weise zu verwenden, damit wir unsere begrenzten Quellen der Energie und des Materials erhalten; damit die Produkte modifiziert, erhalten und wieder verwertet werden können und damit sie nicht als Schadstoffe in unserer Umgebung abgelegt werden.

In solcher Umgebung sollten wir den Stolz auf die Kunstfertigkeit bestärken, den dieser Wettbewerb durch die ganzen Jahre der rapiden Veränderung erhalten hat. Das Kennzeichen der Ästhetik, das dem Schöpfer und auch dem Empfänger gefällig ist.

Nun trage ich vor, sind wir hier; denn wir glauben, die Vortrefflichkeit der Kunstfertigkeit sollte anerkannt und verehrt sein. Wir sind hier versammelt, weil wir die Interessen teilen, unsere jungen Leute so gut wie möglich auszustatten für die Herausforderungen der Zukunft und eine Überzeugung, dass die Lehre eine wirksame und wertvolle Methode ist, diese Aufgabe auszuführen. Wir sind hier zusammen gekommen, weil wir hoffen, dass durch das Erwerben und die Erhaltung von Meisterschaft der vielen Geschicklichkeiten und Techniken, die für den Fortschritt und das Überleben der modernen Welt unentbehrlich sind; und dass wir durch die Mitteilung solcher Meisterschaften einen Beitrag machen können; für ein besseres Leben für alle. Wir sind hierher gekommen mit der Überzeugung, dass wir durch die Entwicklung der Geschicklichkeiten und Talente aller unserer jungen Leute einen gemeinsamen Zweck haben können als Verbündete und Genossen, um den Krieg gegen Armut und Krankheit, gegen Not und Unwissenheit, gegen Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung zu führen.

Bei diesem ernstesten Ereignis denken wir sicher alle an diese Dinge. Diese Gedanken übersteigen Nationalität und Konkurrenz, sie beherrschen gewiss unsere Handlungen bei einer Tätigkeit, in der es Grenzen geben wird, aber keine Verlierer. Manche werden verdienten Beifall und Auszeichnungen mit nach Hause bringen. Alle werden Wissen, Verständnis, geteiltes Erlebnis und Kameradschaft mitnehmen, welches dauernden und langlebenden Eindruck auf die Einzelnen in der ganzen Welt haben wird.

Und so hat die Internationale Organisation für Förderung, für berufliche und erzieherische Schulung für die Vollendung seiner Ziele einen Schritt vorwärts getan und nähert sich dem Goldenen Alter. Es ist in diesem Zusammenhang, Herr Vorsitzender, dass ich geehrt bin, den Beginn des 25. Lehrlings-Wettbewerbs bekannt zu machen.

ERÖFFNUNGS-ANSPRACHE DES PRASIDENTEN DER MITGLIEDER-VERSAMMLUNG

Willkommen alle einmal mehr zur Olympiade der Arbeit und der Technik! Im Namen der Mitgliederversammlung unserer Organisation in der Vorsitz zu führen ich die Ehre habe, richte ich diesen gefühlvollen Gruss an alle, die an diesem ausserordentlichen Ereignis des XXV. Internationalen Berufswettbewerbs in irgend einer Weise teilhaben und, besonders, an die jugendlichen Wettbewerber, die Ihr von den entgegengesetztsten Orten der Welt hierher gekommen seid, um Eure technische Befähigung und Euer Streben nach Zusammenarbeit und Zusammensein unter Beweis zu stellen.

Ich möchte die ganz besondere Bedeutung unterstreichen, die unser neuen Zusammentreffen in diesem Jahr 1979 hat, da wir heute einen langen Prozess gemeinsamer Tätigkeit und gemeinsamer Arbeit krönen, der vor dreissig Jahren unter zwei europäischen Ländern begonnen wurde und uns jetzt gestattet, das XXV. Abhalten dieser Olympiade mit den Vertretern verschiedenen Kontinente und in Anwesenheit von Delegierten, Technikern, Experten und Jugendlichen in grösstem Glanz und Begeisterung zu feiern, die - wenn sie auch die verschiedensten Sprachen sprechen - doch dagegen die gemeinsame Sprache des Zusammenlebens und des grosszügigen Dienstes an den Andern verwenden.

Ich kann nicht behaupten, dass Termine und Zahlen eine eigene Magie besitzen. Deswegen bin ich sicher, dass wir das gleiche Interesse und die gleiche Begeisterung auf allen Wettbewerben, die wir bis heute abhielten, einsetzten. In allen Ländern, die unsere Olympiade durchlaufen hat, haben wir die Fortschritte der Technik, die Freude der Jugend und unseren beharrlichen Wunsch nach Frieden und Verständigung unter allen Menschen mit uns getragen. Aber das menschliche Wesen hat gegenüber den übrigen Lebewesen die Besonderheit, dass es in der Lage ist, Geschichte zu machen, da es sich ständig dessen bewusst ist, was das Vergangene war und was die Zukunft sein kann. Was wir erlebt haben, hat sich nicht in kalten Stein verwandelt, weil es ein Samen gewesen ist, der auf fruchtbare Erde fiel, die zusammen mit der unermüdlichen Arbeit aller nicht aufhört, Frucht zu tragen.

Deswegen bedeutet das Gelangen zu diesem silbernen Jubiläum, dass wir ein in der Geschichte der Kultur und Zivilisation wichtiges Werk gefestigt haben, zumal der Aufbau einer modernen und freien Gesellschaft nur möglich ist, wenn sie sich auf die integrale menschliche Bildung der Jugendlichen gründet und so den Werten Kontinuität verleiht, auf die sich das gesellschaftliche Leben von Generation zu Generation in einem ansteigenden Marsch zur Freiheit und Gerechtigkeit basiert.

Zweifellos waren im Geist der Gründer dieses prachtvollen Werkes der Wettbewerbe die Schwierigkeiten, die durchgemacht werden mussten, vorhanden. Es stimmt dass es Momente des Schwankens und der Befürchtung gab, die sicherlich durch die technischen Voraussetzungen der Wettbewerbe motiviert waren; ich glaube jedoch ebenso durch das Unverständnis vieler Menschen, die nicht den gleichen grosszügigen Geist und die gleiche Vision der Zukunft wie jene hatten. Aber die Realität besagt, dass in allen Ländern, in denen wir unsere Olympiade der Arbeit abgehalten haben, die höchsten Vertreter der Staaten, der Regierungen oder der Ministerien und öffentlichen Organismen, die für Erziehung und Arbeit verantwortlich sind, bei uns waren. Ich weiss, dass die Berufswettbewerbe dort, wo sie gewesen sind, eine Fährte der Vervollkommnung, Seriösität und Wirksamkeit hinterlassen haben. Gerade deshalb müssen sich alle, die das Beste ihres Lebens diesem Werk gegeben haben, stolz und befriedigt fühlen.

Trotz der Fortschritte von Wissenschaft und Technologie in allen diesen Jahren, trotz der grossen politischen und soziologischen Veränderungen, trotz auch der tiefen wirtschaftlichen Krisen, die die entwickelten und Entwicklungsländer durchgemacht haben, trotz all diesem, hat die Olympiade weiterbestanden. Wir haben uns an die Umstände anpassen können, wieviel sie sich auch geändert oder entwickelt haben. Zur gleichen Zeit haben wir dazu beigetragen, so wichtige Dinge wie die künstlerischen oder Handwerksberufe zu retten.

Aber jetzt kommt zu unserer Befriedigung, zum XXV. Wettbewerb

gelangt zu sein, noch die unbegrenzte Freude hinzu, dieses Ereignis im "grünen Irland" begehen zu können. Ich denke an die beneidenswerte Rolle, die wahrscheinlich alle Mitglieds-länder der Organisation dem Irischen Komitee gegenüber empfinden werden, da diesem das Glück und die Ehre zugefallen ist, hier unser Jubiläum zu feiern. Aber wir alle beglück-wünschen uns, erneut in diesem lieben Land sein zu können. Wir alle kennen die grossen Schwierigkeiten, die das Irische Nationalkomitee hat überwinden müssen, um zu ermöglichen, dass wir hier zusammenkamen. Aber wir alle sind ebenso sicher, dass die Seriösität und Wirksamkeit unserer irischen Freunde in diesem Monat September 1979 erneut glänzen wird.

Ich widme einen besonderen Gruss der schönen Stadt Cork, die uns mit offenen Armen und mit der Sympathie ihrer Einwohner empfängt. Ebenso möchte ich von vornherein den Dank unserer Organisation an die Organismen des Irischen Staates hervor-heben, die das irische Nationalkomitee in der Vorbereitung unseres XXV. Internationalen Wettbewerbe unterstützt haben; ein Beweis mehr für die ständige Hilfe, die die Wettbewerbe während so vieler Jahre seitens der Irischen Regierung ge-nossen haben. Der Regierung und dem edlen irischen Volk entbiete ich unseren aufrichtigsten Gruss.

Schliesslich möchte ich Euch, jugendliche Teilnehmer, noch daran erinnern, dass auf der Olympiade einmal mehr Noblesse, Kameradschaftlichkeit und Freundschaft glänzen müssen. Auf vierundzwanzig Olympiaden der Arbeit haben andere Jugendliche wie Ihr die Fackel der Freude und der Geist der Verständigung durch die ganze Welt getragen, wie sie gleichzeitig ihr Können vorführten. Die nächsten Tage werden hart und schwierig sein; aber am Ende werden wir sagen können, dass wir alle Sieger gewesen sind, da wir alle ein faires und loyales Spiel ge-trieben haben werden, und wir werden in der alten Erde Irlands tausende von Stunden froher, junger und grosszügiger Arbeit als Saat hinterlassen.

DER 25. BERUFSWETTBEWERB.

Eine Begrüssung von dem Vorsitzenden des Irischen Nationalen Organisation Ausschusses, Herrn A.A. Healy.

Im namen des Organisation Ausschusses für diesen, den 25. Berufswettbewerb, möchte ich, mit dem Bürgermeister verbunden, Sie heute alle willkommen heissen. Es ist sehr erfreulich und herzergreifend, alle diese Nationen zu sehen, die von ihren Mannschaften von jungen Männern und Damen repräsentiert werden, und ich bin sicher, dass es für Sie auch eine stolze Gelegenheit ist. Man könnte sagen, dass die teilnehmenden Länder die ganze Welt einreihen, von Japan im Osten bis Amerika im Westen. Es freut mich, dass Sie alle gut angekommen sind und ich hoffe auch, dass Ihr Aufenthalt hier in Cork lehrreich sein wird, z.B. durch die Erfahrung im Wettbewerb, und hilfreich sein wird durch Ihre persönliche Entwicklung und Wachsamkeit für andere, indem man kontakt mit sovielen anderen Menschen macht, die gleiche Interessen und Fähigkeiten haben.

Es war eine grosse Ehre für den Beruflichen Lehrwesen Ausschuss in Cork, von dem Minister für das Lehrwesen gebeten zu werden, der Gastgeber für den 25. Berufswettbewerb zu sein. Dieses ist das zweite Mal, dass der Wettbewerb in diesem Lande gehalten wird, das letzte Mal war der Wettbewerb im Jahre 1963 in Dublin.

Der Organisations-Ausschuss begann seine Arbeit vor gut einem Jahr, indem er die nötigen Vorbereitungen für das Halten des Wettbewerbs traf. Das Cork Regional Technical College ist das Wettbewerb-Zentrum und man hat sich sehr viel Mühe gegeben, um die notigen Änderungen vorzunehmen, sodass alles möglich bestens für die Anforderungen der verschiedenen Handwerke vorbereitet war. Der Organisations-Ausschuss fühlt sich dem Ministerium für Lehrwesen, dem Personal der Hochschule und vielen anderen für die aufopfernde und freigebige Mühe verpflichtet, dass dieser Wettbewerb eine Erinnerung sein wird.

Diese Wettbewerbe liefern die Gelegenheit für junge Leute, welche in ihren speziellen Gebiet Interesse gezeigt haben, das beinahe an eine Widmung grenzt; ihre Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten auf internationaler Ebene zu vergleichen und zusammen zu passen. Von diesem Ereignis ist viel Gutes gekommen und wird es auch weiterhin tun. Aber der Erfolg dieses Wagnisses hängt von dem Interesse der jungen Arbeiter ab; und trotz der rapiden Änderungen und Entwicklung in Handwerk-Technik und Gewerbetunde, die seit einiger Zeit stattgefunden haben, ist es sehr erfreulich, in so vielen Ländern die Fortsetzung solch einer starken Tradition und das Interesse für einige der ältesten menschlichen Tätigkeiten zu finden, nützliche und schöne Dinge aus natürlichen Materialien zu machen. Auch bemerken wir ein Wiederaufleben des Interesse für Handwerk und künstlerische Produkte, besonders unter den jungen Leuten, die heutzutage handgemachten Schmuck und Töpferwaren, Keramik, Holzschnitzerei und Lederwaren bevorzugen, um nur einige zu nennen.

Dass der Wettbewerb in Cork stattfindet, wird auch von Fabrik- und Geschäftsinteressen als sehr wichtig gehalten, wichtig für das ganze Land und besonders für Cork. Hier ist es jetzt die Zeit grosser und industrieller Entwicklung und unsere ausländischen Gäste werden während der nächsten Wochen sicherlich von der Leistungsfähigkeit und Möglichkeit des Cork Gebietes Kenntnis nehmen.

Den Lehrlingen wünsche ich Glück in ihren Bemühungen, die morgen in der Frühe anfangen. Sie haben sich viele Monate lang für dieses Ereignis vorbereitet und obwohl jedes Land eine Mannschaft hat, ist jeder Mitglieder eine Einzelperson, die Verantwortung für sein besonderes Fach hat. Lasse jede oder jeden von ihnen sein Beste tun und seine ehrliche Anstrengung zeigen. Keiner kann mehr als dieses erwarten.

Ein Unterhaltungs- und Besuchsprogramm ist ebenfalls festgesetzt worden und ich hoffe, dass es Ihnen gefallen wird, und dass Sie kommen werden, um uns dadurch ein wenig besser kennen zu lernen. Vielleicht werden Sie später einmal auf Urlaub zurück kommen und wir würden uns freuen, Sie dann wieder zu sehen.

Nochmals alle guten Wünsche, Erfolg und Freude während Ihres Aufenthaltes in Cork.

Danke schön.